

# Spezielle Fußballzauber





Sind die Grundlagen erst mal gelegt  
In der allgemeinen Zauberkunde,  
Folgt im Stundenplan die erste Stunde,  
Die die Kenntnisse der Künste pflegt,  
Denen man sich hier beim **U&R**  
Seit der Zauberschulengründung in  
Ganz besond'rem Maß verschrieben hat:  
Fußball-Zauberkunst steht nun anstatt  
Der althergebrachten Zauberei  
Auf dem Lehrplan. Das ist ganz im Sinn  
Uns'rer Schüler. Sonst zuweilen matt,  
Sind sie mit Begeisterung dabei!  
Lernen müssen sie zwar fortan mehr,  
Und ein Neuanfang ist immer schwer,  
Doch den Schülern ist das einerlei!



Etwas Spaß ist nämlich immer drin,  
Denn beim Fußballspielen hat man Spaß!  
Und die Schüler geben richtig Gas!  
Jede Schulstunde ist ein Gewinn  
Und auch für die Lehrer ein Genuss,  
Da die Schülerschaft in hohem Maß  
Motiviert ist und gewissenhaft  
Zum Erreichen ihres Klassenzieles  
Arbeitet, denn für die Schülerschaft  
Gibt es in Zauberkunde vieles,  
Was sie memorieren und zum Schluss  
Auf dem Spielfeld demonstrieren muss!



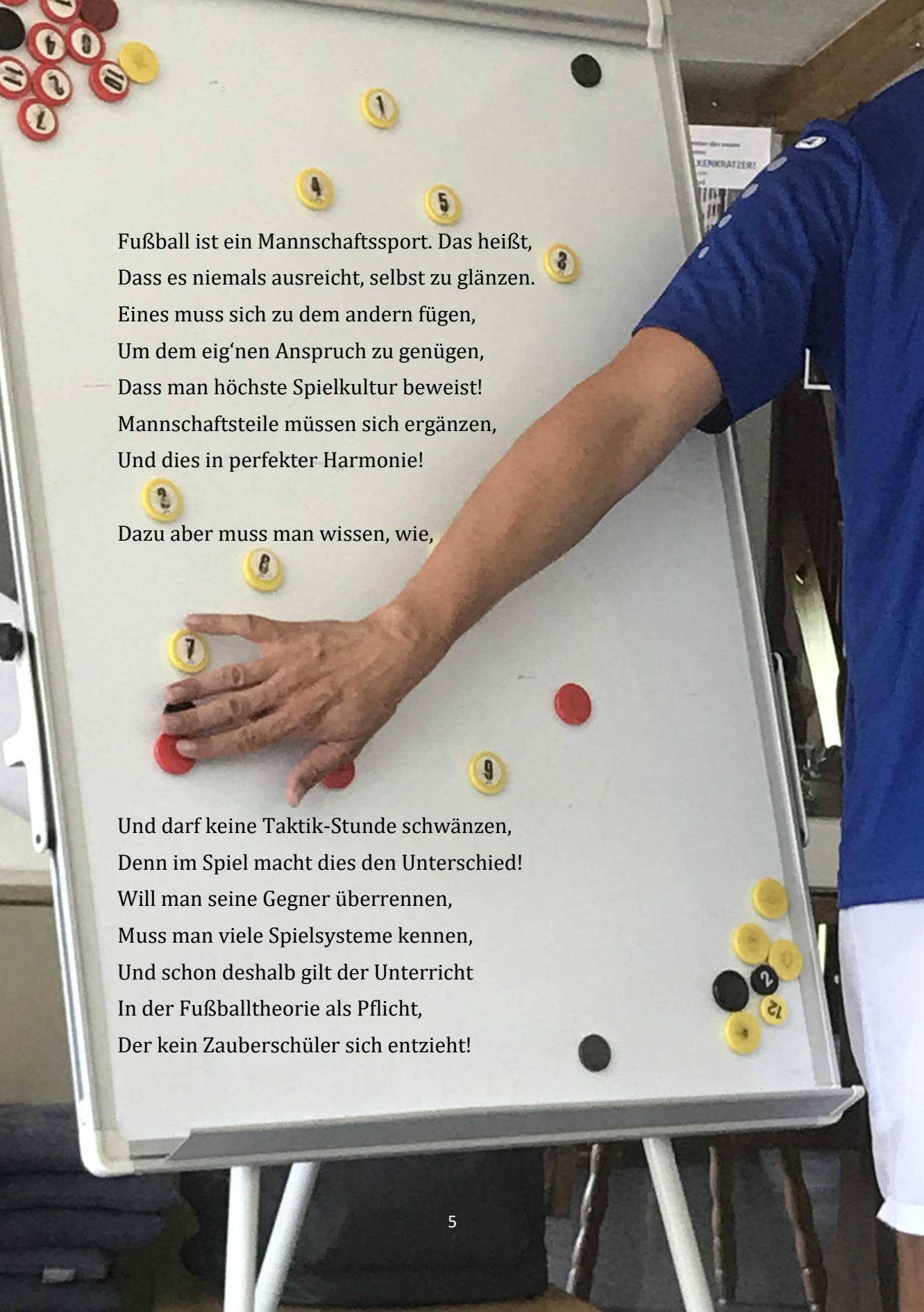




Auch im Fußball ist nicht nur die Praxis  
Ausschlaggebend, denn zur Prophylaxis  
Grober Fehler muss die Theorie  
Stets das Training auf dem Platz begleiten,  
Und nicht nur bezüglich der Magie!  
Will man sich auf Gegner vorbereiten,  
Sollte man die Schwächen und auch Stärken  
Dieser Gegner nicht erst dann bemerken,  
Wenn's zu spät ist, sondern vorher kennen,  
Und es nützt auch gar nichts, viel zu rennen,  
Wenn im Spiel die Laufwege nicht stimmen,  
Denn dann kommt das Angriffsspiel ins Stocken,  
Die Verteidigung gerät ins Schwimmen  
Und die gegnerischen Teams frohlocken!







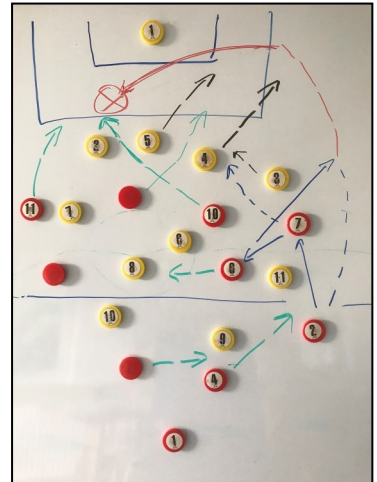
Fußball ist ein Mannschaftssport. Das heißt,  
Dass es niemals ausreicht, selbst zu glänzen.

Eines muss sich zu dem andern fügen,  
Um dem eig'nen Anspruch zu genügen,  
— Dass man höchste Spielkultur beweist!  
Mannschaftsteile müssen sich ergänzen,  
Und dies in perfekter Harmonie!

Dazu aber muss man wissen, wie,

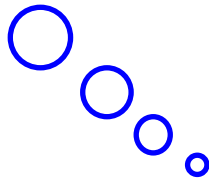
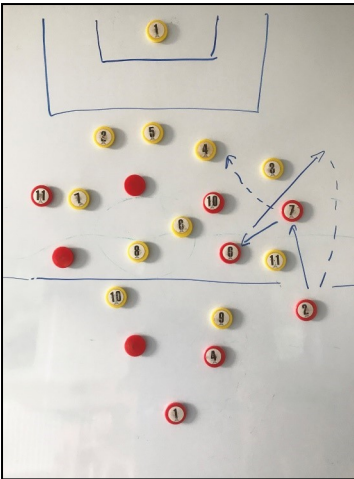
Und darf keine Taktik-Stunde schwänzen,  
Denn im Spiel macht dies den Unterschied!  
Will man seine Gegner überrennen,  
Muss man viele Spielsysteme kennen,  
Und schon deshalb gilt der Unterricht  
In der Fußballtheorie als Pflicht,  
Der kein Zauberschüler sich entzieht!

Zugegeben: manchmal ist es hart,  
Und mit grimmiger Entschlossenheit  
Muss man sich dann durch den Lehrstoff kämpfen,  
Der beunruhigend den Kopf durchschwirrt.  
Manchmal tun die Schüler einem leid,  
Aber letztlich ist es ganz egal  
Und kann auch die Vorfreude nicht dämpfen,  
Denn sofern man keine Mühen spart  
Und im Unterricht Geduld bewahrt,  
Ist es eine Frage nur der Zeit,  
Bis sich Mannschaftsteile nach Belieben  
Manchmal quer und manchmal vertikal  
Konsequent in Ballnähe verschieben,  
Bis sich keiner mehr dabei verirrt  
Und der Stoff, der anfangs noch verwirrt,  
Ist man hartnäckig am Ball geblieben,  
Wie durch Zauber immer klarer wird.





Man muss sich nur, wie auch sonst im Leben,  
Mit dem neuen Lehrstoff, der geballt  
Auf den Fußball-Zauberschüler prallt,  
Abfinden und etwas Mühe geben,  
Wie es einem Zauberschüler frommt,  
Bis am Ende die Erleuchtung kommt!



Kurz: auf uns're Zauberschüler prasselt  
Fortan täglich in fast jeder Stunde  
Der speziellen Fußball-Zauberkunde,  
Die der Lehrplan vorsieht, wie im Schwall  
Sehr viel Neues ein, das nicht vermässelt  
Oder leichtgenommen werden soll!  
Doch das tun die Zauberschüler nicht!  
Alle passen auf im Unterricht,  
Denn es gilt für sie in jedem Fall:  
Ganz im Mittelpunkt steht nun der Ball,  
Und das finden uns're Schüler toll!







Deshalb sind die Zauberschüler still,  
Statt herumzublödeln. Keiner wagt,  
In dem Fach den Unterricht zu stören,  
Weil er eben nichts verpassen will  
Oder weil der Rest sich dann beklagt!  
Uns're Fußball-Zauberschüler hören  
Aufmerksam auf alles, was man sagt.



Ganz am Anfang steht das Ball-Beschwören!  
Wollen wir, dass Bälle uns erhören  
Und bei all den vielen Widernissen  
Eines Spiels auf uns'rer Seite sind,  
Müssen wir aufs Ball-Beschwören schwören,  
Weil wir sonst viel häufiger verlören.  
Alle, die der Schule angehören  
Hier im schönen *Hexentale* wissen  
Um das Ballbeschwören schon als Kind!





Will man, dass es einem Ball behagt,  
Wenn man ihn im Spiele ungefragt  
Und nicht immer sanft am Fuße führt,  
Lohnt es sich, die Achtung, die man spürt  
Und die fraglos einem Ball gebührt,  
Ihm unmissverständlich anzuzeigen!  
Dazu sollte man ihn scharf fixieren,  
Um den Blickkontakt nicht zu verlieren,  
Und dabei den Kopf ein wenig neigen,





Segnend ihm die Hand entgegenstrecken,  
Um ihn mit der Hohlhand zu bedecken,  
Alle seine Finger dabei spreizen,  
Nicht mit Schmalz in seiner Stimme geizen  
Und dann die Beschwörungsformel sprechen:

*„ Ball, o Ball, ich bin auf ewig dein,  
Lass' uns immer gute Freunde sein! “*

Wenn wir dergestalt den Ball beschwören  
Und es uns gelingt, ihn zu betören,  
Dann verzeiht er uns auch kleine Schwächen  
In der Ballbehandlung. Durch Magie  
Schützen wir uns so vor Fehlern, die  
Sich in einem Spiel nicht selten rächen!



Hat man Unterstützung bitterlich  
Nötig auf dem Platz, kann man den Ball  
Auch beeindrucken durch einen Fall  
Auf das Knie. Das wirkt sehr ritterlich,  
Zeugt von einer stolzen Geisteshaltung  
Und verhilft zu guter Spielgestaltung!



Auch noch andere Beschwörungsriten  
Können gute Resultate zeigen,  
Beispielsweise auf die Knie zu geh'n,  
Dabei seinen Rücken tief zu bücken  
Und die Stirn fest auf den Platz zu drücken,  
Um sich vor dem Balle zu verneigen,  
Ohne dabei zu ihm hinzuseh'n,  
Und den ehrenvollsten Gruß zu bieten,  
Der für einen Menschen möglich ist.  
Wenn man bei dem Gruße nicht vergisst,  
Die Beschwörungsformel aufzusagen,

*„Ball, o Ball, ich bin auf ewig dein,  
Lass' uns immer gute Freunde sein!“*

Wird der Ritus seine Früchte tragen!





Manche legen sich auch auf den Rücken,  
Um dem Ball Ergebenheit zu zeigen  
Und um Ehrerbietung auszudrücken.  
Alles dies erfolgt in tiefstem Schweigen,  
Weil ein Zauberspruch dabei nur stört,  
Denn man hofft auf höhere Instanzen.  
Beide Hände und die Füße weisen  
In den Himmel, wie es sich gehört,  
Und verharren dort mit einem leisen  
Zittern oder bleiben völlig still –  
Jeder kann das machen, wie er will.  
Sicher wirkt das Ritual im Ganzen  
Und stellt sicher auch den Ball zufrieden,  
Doch es wird nur selten ohne Not  
Ausgeführt und größtenteils vermieden,  
Selbst wenn eine Niederlage droht.  
Die Geschmäcker sind zwar sehr verschieden,  
Doch es wirkt ein wenig zu devot.



Wichtig sind auch and're Zaubersprüche  
Des Erfolgs und der Gesundheit wegen.  
Einer kommt besonders dann gelegen,  
Wenn es darum geht, sich Knochenbrüche  
Im Bereich der Beine zu ersparen:

*„ Grätsche, Grätsche, geh' an mir vorbei! “*

Dieser Zauberspruch ist sehr viel wert,  
Weil er grobes Foulspiel stark erschwert,  
Denn der Fußball birgt durch das Gebaren  
Uns'rer Gegner manchmal auch Gefahren:  
Kommt uns solch ein Gegner in die Quere  
Und wir lassen ihn dank Zauberei  
Und dank einer jener klugen Finten,  
Die wir in der Zauberschule lernen,  
Steh'n, dann setzt er manchmal an zum Sprung,  
Und bevor wir uns von ihm entfernen,  
Kommt er völlig unverhofft von hinten  
Angerauscht mit mörderischem Schwung  
Und gefährlich wie zu einer Schere  
Ausgestreckten und gespreizten Beinen.  
Dennoch können wir ein Dribbling wagen,  
Wenn wir rechtzeitig den Spruch aufsagen,  
Denn dann trifft die rüde Grätsche keinen!





Die Attacke, durchaus gut für schwere  
Beinverletzungen und nicht erlaubt,  
Geht dann ohne Folgen, so als sei  
Ihr durch uns're Fußball-Zauberei  
Plötzlich jede Wirksamkeit geraubt,  
In der Regel knapp an uns vorbei!  
Wohl steht der Versuch dem Gegner frei,  
Doch er schützt ihn nicht vor der Misere,  
Von uns locker ausgespielt zu werden,  
Und ist dank des Zaubers einerlei,  
Denn wir sind nicht länger zu gefährden:  
Jene Grätsche geht nur in die Leere  
Und der Gegner tritt uns nicht zu Brei!



Auch noch and're Zaubersprüche bringen  
Durchaus viel in einem Fußballspiel,  
Weil sie einen Beitrag zum Gelingen  
Leisten auf dem langen Weg zum Ziel.  
Einer davon geht zum Beispiel so:



*„Ball, o Ball,*

*ich will dich prallen lassen!“*

Und er hebt sogar bei Fußball-Assen,  
Welche ohne Zauberspruch mitnichten  
Auf ein Dribbling mit dem Ball verzichten,  
Wenn sie sich auf diesen Spruch verpflichten  
Und sich dann im Spiele danach richten,  
Manchmal ganz erstaunlich das Niveau.



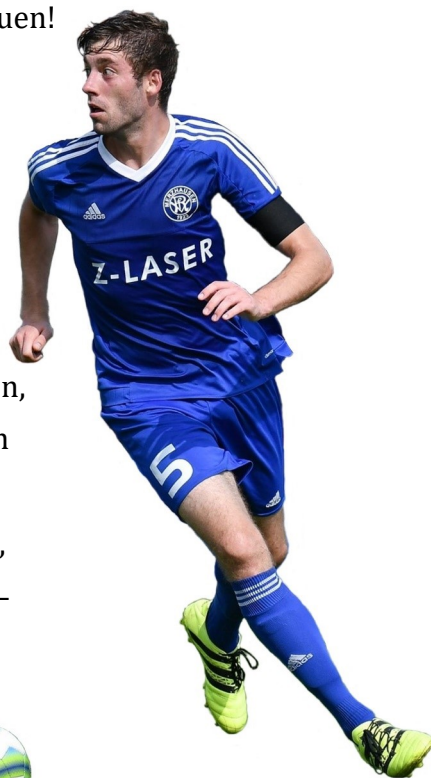


Will man doch einmal ein Dribbling wagen,  
Weil das Spielgeschehen es erfordert,  
Hilft es, diesen Zauberspruch zu sagen:

*„Ball, o Ball,  
verweile dicht am Fuß!“*

Denn der Ball versteht den Zaubergruß:  
Wenn man ihn an seinen Fuß beordert,  
Kann man deutlich seine Nähe spüren!  
Dank der Worte braucht man im Vertrauen  
Darauf, dass die Zauber etwas taugen,  
Gar nicht mehr auf jenen Ball zu schauen!

Wenn wir ihn im Spiel am Fuße führen,  
Ist dies vorteilhaft, denn uns're Augen  
Sind für wichtigere Zwecke frei  
Und gerichtet auf das Spielgeschehen,  
Wo wir jede Spielentwicklung sehen –  
Alles dank der Fußball-Zauberei!



Eine and're Zauberformel weist  
Ähnlich große Kraft auf, und sie heißt:

*„Beine, Beine,  
trägt mich in die Tiefe!“*

Dieser Zauberspruch bewirkt es, kaum  
Ist der deutlich ausgesprochen, meist,  
Dass man unwillkürlich wie im Traum,  
Fast als ob man von alleine liefe,  
Von der Ausgangsposition am Saum  
Seiner eig'nen Abwehrreihe startet  
In den ungedeckten freien Raum,  
Wo der Ball bereits auf einen wartet.







Auch ein and'rer Spruch, dafür bekannt,  
Dass man ihn schon immer bei der Suche  
In fast jedem Fußball-Zauberbuche  
Fettgedruckt im Sachverzeichnis fand,  
Sei an dieser Stelle noch genannt:

*„Abseits. Abseits,  
hebe dich hinweg!“*

Und auch dieser Zauberspruch, prägnant  
Und höchst einprägsam, erfüllt den Zweck,  
Weil ein Spieler, das liegt auf der Hand,  
Ist er auch nur halbwegs bei Verstand  
Und sein Geist nicht vollkommen umnachtet,  
Dank des Spruches auf das Abseits achtet!

Für die Torhüter gibt es spezielle  
Zauber, die man hier beim *VFR*,  
Da die Abwehr in der Regel Herr  
Des Geschehens ist, nur selten braucht,  
Die man aber doch für alle Fälle,  
Falls der Gegner mal vorm Tor auftaucht,  
Kennen sollte. So kann man auf Kosten  
Gegnerischer Stürmer mit dem Pfosten  
Einen Bund eingehen durch den Satz:

*„ Pfosten, Pfosten,  
sei mir wohl gesonnen! “*

Hat man ihn dadurch für sich gewonnen,  
Zieht der Pfosten hinterher die Bälle  
Magisch an, oft nur ein kleines Stück,  
Und Banausen reden dann von Glück,  
Weil sie nichts verstehen von dem Schatz,  
Der verborgen ist in der Magie,  
Aber Zauberer benutzen sie  
Und geh'n ohne Gegentor vom Platz!



Weil der Pfosten nicht in jedem Fall  
Helfen kann, muss man auch mit dem Ball  
Stets in gutem Einvernehmen stehen.  
Von den Ball-Beschwörungsritualen,  
Die für alle gelten, abgesehen,  
Kann es sich für Torhüter auszahlen,

„ *Ball, o Ball,*

*komm' her in meine Arme!* “

Auszurufen, denn solch eine warme  
Einladung, dass man ihn in den Arm  
Nehmen will, hat ausgesprochen Charme!  
Freundlichkeit wirkt beinah' überall  
Und sie findet daher auch beim Ball  
Einen positiven Widerhall!





Sind die Arme jedoch ausgestreckt,  
Weil man sich nach einem Balle reckt,  
Kann man ihn nicht in die Arme nehmen.  
Um den Ball in dieser unbequemen  
Lage gleichfalls fest an sich zu binden,  
Muss man nur die rechten Worte finden!  
Für Erfolg in unbequemen Lagen  
Gibt es Zauberei, und die macht eben  
Alles, was sonst schwierig wäre, leicht.  
Man muss nur die Zauberworte sagen:

*„Ball, o Ball,  
bleib' fest  
am Handschuh kleben!“*

Und man hat sein Ziel bereits erreicht!



Manchmal geht der Zauber aber schief,  
Denn man wird die Geister, die man rief,  
Auch im Fußball nicht gleich wieder los,  
Und dann ist der Ärger manchmal groß,  
Denn verschätzt man sich im Spiel mal schwer,  
Und der Ball kommt plötzlich nicht so tief  
Wie erwartet von den Flügeln her,  
Und entscheidet man sich dann erst sehr  
Spät, wenn seine Flugbahn ungefähr  
Sichtbar wird, für eine Faustabwehr,  
Ist der Zauber kontraproduktiv,  
Denn der Ball bleibt dank des Zaubers eben  
Auch in diesem Fall am Handschuh kleben!





Doch man muss nicht immer lange Sprüche  
Sprechen aus der Fußball-Zauberküche,  
Denn in manchen Einzelworten steckt  
Ebenfalls geballte Zauberkraft,  
Die, wenn man sie nur gewissenhaft  
Auspricht, ungeahnte Kräfte weckt,  
Wie dies beispielsweise gilt für das

Alte Zauberwort „ *rapiditas* “ ,

Das erhöhte Schnelligkeit bezweckt  
Mit der Folge, dass man solche Wucht  
Und Geschwindigkeit in sich entdeckt,  
Wie man sie in mancher steilen Schlucht  
Von den wilden, gischtbekränzten Wellen  
Kennt in reißerischen Wasserschnellen,  
Und dass, wer sich auf das Wort besinnt  
Und es ausspricht, meistens einen Sprint  
Gegen seinen Gegner klar gewinnt!





Wenn man mal im Einsatzwillen schwankt,  
Dann ist es im Fußball höchste Zeit

Für das Zauberwort „*fidelitas*“,  
Das für Treue und Verlässlichkeit  
Steht und dem man neue Kraft verdankt,  
Wenn man einmal an Erschöpfung krankt,  
Mit der Folge, selbst bei Wadenkrämpfen  
Jeden Schwächeanfall abzdämpfen  
Und entschlossen ohne Unterlass  
Weiter für das Mannschaftsziel zu kämpfen!





Auch im Zauberworte „*veritas*“,  
Das für Wahrheit steht, steckt viel Magie,  
Die, wenn man es leise spricht, entweicht:  
So viel, dass ein wahrer Zauberpass,  
Ansatzlos und mit Gefühl ganz leicht  
Aus dem Fußgelenk gespielt, fast nie  
In des Gegners Abwehr hängenbleibt,  
Sondern seinen Abnehmer erreicht  
Und die Fußballweisheit unterstreicht,  
Die ein Zauberer gern unterschreibt,  
Jenen ehrwürdigen, alten Satz:  
„Wahrheit liegt im Fußball auf dem Platz“!





Doch auch jenseits dieser Zauberworte

Die in der Bezeichnung „*VR*“

Kulminieren, gibt es vielerlei

And're Zauberworte von der Sorte,

Welche dazu beiträgt, dass man Herr

Des Geschehens bleibt, und welche man

Grade bei der Fußball-Zauberei

Äußerst nutzbringend verwenden kann.





Dies gilt ganz besonders für das Ziel  
Aller Anstrengung im Fußballspiel,  
Und das ist nun mal das Toreschießen!  
Tore aber kriegt man nicht geschenkt,  
Und dass länger mal kein Treffer fällt,  
Kommt sogar im *Hexental* mal vor,  
So dass mancher sich womöglich denkt,  
Dass die Zauberkräfte uns verließen!  
Steht zum Beispiel in des Gegners Tor  
Solch ein vielarmiges Ungeheuer,  
Das die Schüsse, die im Trommelfeuer  
Auf den Kasten kommen, alle hält  
Und den Weg zum Torerfolg verstellt,  
Dann ist guter Rat zuweilen teuer.

Wie kommt man solch einem Torwart bei?

Wieder heißt die Lösung: Zauberei!

Eine Möglichkeit ist, dass man ihn,

Der zuvor unüberwindlich schien,

Mittels eines Zauberspruchs verhext!

Aus dem Spruch „*Hex-hex*“ etwa erwächst

Eine Wirkung, die ihn kurz verwirrt,

Woraufhin er durch den Strafraum irrt,

Ohne Bälle weiter anzuzieh'n!







Aber auch, wenn man alternativ  
Seine eig'ne Schusstechnik verhext,  
Wenn es mal beim Schießen nicht so lief  
Und des Gegners Torwart einem trotzt,  
Schafft man es, dass man nicht länger kleckst  
Bei den Torabschlüssen, sondern klotzt!





Ruft man beispielsweise, kurz bevor

Man zum Torschuss ansetzt, „*Hexenschuss*“,

Ist im Nu mit allem Klecksen Schluss,

Denn dann läuft es für den Torwart dumm

Und es macht im Kasten plötzlich Bumm,

Da der Ball verhext ist und so krumm

Zufliegt auf das gegnerische Tor

Und in seiner Flugbahn ständig flattert,

Dass kein Torwart mehr den Ball ergattert!



Um solch einen krummen Flatterball  
Hinzukriegen, muss man sich beizeiten  
Auf die Schussverzauberung mental  
Einstellen, indem man selber krumm  
An den Torabschluss herangeht, um  
Die Voraussetzungen zu bereiten,  
Dass der Ball so krumm vom FuÙe springt,  
Dass der Hexenschuss auch gut gelingt!





Seine Ausführung muss man nicht nur  
Immer wieder auf dem Platz trainieren,  
Sondern für Erfolge braucht man die  
Notwendige Zaubertheorie  
Und muss auch die Fachliteratur  
Zu dem Thema gründlich durchstudieren,  
Denn nur wenn man sich in allen Dingen  
Auskennt, können Worte etwas bringen,  
Und nur dann kann man Erfolg erringen!





Auch ein and'res Wort ist wohlbekannt  
Und wird in der Fachliteratur  
Ausgiebig besprochen. Mit Verstand  
Und zum rechten Zeitpunkt angewandt,  
Sorgt das Zauberwort dafür, dass man,  
Wenn man schießt, enorme Kraft entfaltet.

Dieses Zauberwort heißt „*Hexenhammer*“ !

Spricht man es im *Hexentale* nur  
Leise vor sich hin beim Torschuss, dann  
Spürt man plötzlich große Kraft in seiner  
Beinmuskulatur und keine Spur  
Von Entkräftung, denn auf einmal waltet  
Die Magie, und dann folgt solch ein strammer  
Schuss, so kraftvoll und so fulminant,  
Dass man hinterher nur noch Gejammer  
Seiner Gegner hört, weil bisher keiner  
Einem solchen Hammer widerstand!

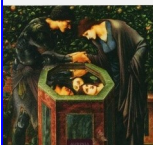
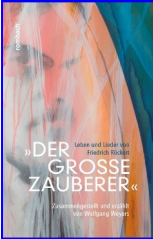
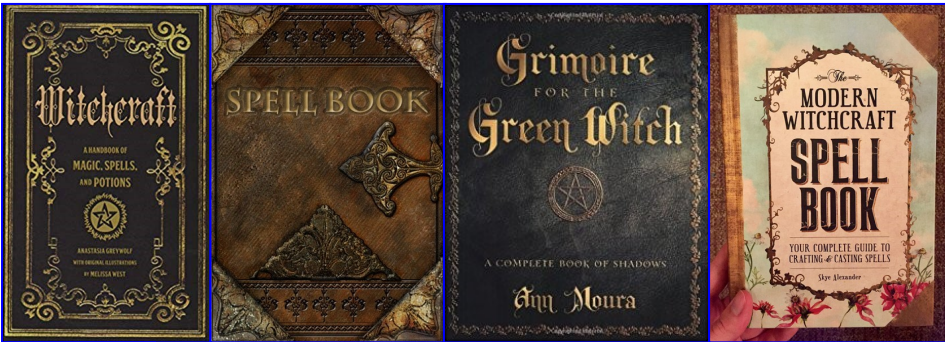




Aber selbstverständlich gibt's nicht nur  
 Zu dem Zauberworte „Hexenhammer“  
 Jede Menge Fachliteratur,  
 Sondern auch zu vielen andern Themen.  
 Jedes würde eine Bücherkammer  
 Ganz für sich allein in Anspruch nehmen,

Peter de Mendelssohn  
**DER ZAUBERER**  
 Das Leben  
 des deutschen  
 Schriftstellers  
**THOMAS MANN**  
 Jahre der Schwebe: 1919 und 1933  
 Nachgelassene Kapitel Register  
 S. Fischer





Und in praktisch jedem Teilgebiet –  
 Seien es zum Beispiel Fabelwesen,  
 Leistungsstimulierende gesunde  
 Kräuter in der Zauberpflanzenkunde  
 Oder Zaubertrank-Ausschank am Tresen –  
 Müsste man im Grunde viele Wochen  
 Oder Monate ununterbrochen  
 In dem Wust an Zauberbüchern lesen,  
 Und dies konzentriert und höchst beflissen,  
 Um auch nur das Wichtigste zu wissen,  
 Was natürlich selten nur geschieht!  
 Doch hat man beim Zaubern einmal Fragen,  
 Hilft es, in den Büchern nachzuschlagen!

